

ches Erregerspektrum ist typisch für Schulkind? Bei der Telefon-Aktion der „Ärzte Zeitung“ zur „Therapie bei Atemwegsinfektionen“ haben Sie am Donnerstag zwischen 15 und 17 Uhr die Möglichkeit, Infektiologen am Telefon zum Nulltarif zu fragen.

Auskunft über Atemwegsinfektionen bei Kindern gibt Professor Horst Köditz aus Magdeburg. „Wenn die Patienten vorgestellt werden, ist oft eine kalkulierte Antibiotika-Therapie nötig“, sagt Köditz. Wichtig ist in der Praxis auch, ob das Kind eher mit einem Saft oder mit Tabletten klar kommt. **Siehe Seite 11**

Schlaue Elstern erkennen sich selbst im Spiegel

Von der sprichwörtlichen Klugheit der „diebischen“ Elstern haben sich jetzt Wissenschaftler um den Biopsychologen Dr. Helmut Prior von der Ruhr-Universität Bochum überzeugt.

Bei der Aufzucht von acht Elstern fanden die Forscher heraus, daß die intelligenten Singvögel schon sehr früh gezielt nach Gegenständen suchen, die man vor ihnen versteckt hat. Das vermögen außer ihnen nur Menschen, Menschenaffen und Hunde. Außerdem erkennen sie sich selbst im Spiegel. Immer wenn sie sich sahen, begannen sie, sich zu putzen. Hielt man ihnen ein Bild hinter Glas vor, reagierten sie nicht. *(Smi)*

ZS. B
2609X
ZB MED

auf folgende Punkte „zur Entwicklung des Leistungsspektrums der GKV“ verständigt:

● Partei und Fraktion werden mit Nachdruck dazu aufgefordert, „weiterhin eine umfassende, qualitativ hochwertige und solidarisch finanzierte gesundheitliche Versorgung für

jede GKV eine „nach dem Äquivalenzprinzip finanzierte, kapitalgedeckte Unterabteilung organisieren. Worin der Gewinn für die Gesundheitsversorgung bestehe, sei nicht erkennbar. Denn GKV-Versicherte könnten sich schon jetzt bei der PKV Zusatzversichern.

Minutenakt am Opernplatz in Hannover. Insgesamt über 500 Demonstranten fanden sich dort ein, um an diesem „Ärztlichen Aktionstag“ in Niedersachsen gegen die Budgets im Gesundheitswesen zu protestieren. Landesweit blieben etwa 2700 Praxen geschlossen, meldete die

musse den verschlebebannt von Finanzmitteln in der GKV beende. Was bei fortgesetztem Sparwar den Patienten droht, demonstrierte zwei Frauenärzte aus Papenburg: Sie hatten ein Skelett im Sarg dabei. D Aufschrift am Fußende: „Das Budg reichte nicht“. *Siehe Seite*

Zoll hält Test-Kits zurück / Länder müssen Kapazitäten verzehnfachen

Materialien für BSE-Tests werden knapp

Neu-Isenburg (nut). Ab morgen sollen in Deutschland sämtliche geschlachteten Rinder über 30 Monaten auf BSE untersucht werden. Noch mangelt es aber an Testkapazitäten. Analyse-Labors klagen über Nachschubmangel bei Schnelltests und über Behinderungen durch Behörden.

In Brandenburg werden nach einer dpa-Umfrage jährlich 75 000 Rinder geschlachtet. Derzeit bestehen dort aber nur Testkapazitäten für 2000

Rinder jährlich. Ähnlich sieht das Verhältnis auch in anderen Bundesländern aus: Um alle Schlacht-Rinder über 30 Monate auf BSE zu testen, müssen die meisten Länder ihre Testkapazitäten verzehnfachen.

Probleme sieht auch Roland Werk vom Würzburger Babende-Institut. Die Unternehmen, die Testmaterialien liefern, hätten sich zu spät auf die Nachfrage eingestellt. So gebe es ein Mangel an den für den Test nötigen Polyacrylamid-Gelen. Unklar sei

auch die Entsorgung der Testproben: Sie sollen nach dem BSE-Test bei 135 Grad Celsius autoklaviert und dann verbrannt werden. „Ein Antrag dafür liegt seit vier Wochen unbeantwortet bei den Ministerien“, sagte Werk der „Ärzte-Zeitung“. Auch würden derzeit vom deutschen Zoll BSE-Tests zurückgehalten. „Unsere Test-Kits liegen zum Teil schon seit einer Woche an der Deutsch-Schweizer Grenze und werden nicht freigegeben“, klagt Werk. **Siehe auch Seite 4**

Lesen Sie heute

Patentrecht 2/5
Bundesrat schwenkt auf Kurs der Regierung ein. Plädoyer für Nachbesserung der Biopatentrichtlinie.

Umstellungskosten 8
Die Einführung der DRGs bringt hohe EDV-Kosten mit sich. Wer zahlt dafür – das Land oder die Kassen?

Migräne 9
Mit Rizatriptan setzt die Analgesie bei Migräne-Patienten schnell und zuverlässig ein.

Kolon-Ca 11
Die orale Kombinationsbehandlung mit Tegafur und Uracil ist nach neuen Studienergebnissen ebenso effektiv wie die intravenöse Chemotherapie, aber besser verträglich.

ÄRZTE & ZEITUNG
Telefon (0 61 02) 50 60
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
E-mail: info@aerztezeitung.de
<http://www.aerztezeitung.de>

Lebermetastasen 11
Die Universitätsklinik in Frankfurt/Main sucht für Pilotstudie Patienten mit Leber-Filialen bei Kolorektal-Ca.

Praxissanierung 13
Wenn Ärzte bei der Abrechnung schludern, können die fehlenden Einnahmen zu Problemen führen.

„Düsseldorf ist blutleer“ 16
Eine Werbeagentur hat für den Blutspendedienst der Uni Düsseldorf eine neue Kampagne entwickelt.

Professor Peter Oberender

Gedeckelte Budgets – schlechte Karten für Innovation

Frankfurt/Main (fuh). Der Gesundheitsökonom Professor Peter Oberender hat die Auffassung vertreten, daß medizinische Innovation in einem System mit gedeckelten Budgets nur schlechte Perspektiven hat.

Bei einer Veranstaltung des BfL Landesverbands Hessen in Frankfurt am Main warnte Oberender vor einer schleichenden Rationierung von medizinischen Leistungen. Dieses Problem stelle sich bereits jetzt bei der Versorgung von Patienten mit innovativen Medikamenten.

Oberender forderte eine radikale Reform der bisherigen Versorgungsstrukturen. Die Probleme des Wachstumsmarktes Gesundheit seien nur einer Politik der Budgetierung nicht mehr länger in den Griff zu bekommen. Die Interventionsspirale der Politik drehe sich immer schneller, aber das System sei mit immer neuen Gesetzen und Verordnungen nicht länger zu steuern. Oberender plädierte für „freiheitliche Lösungen“ bei der Entwicklung neuer Konzepte. **Siehe auch Seite**